

1/25

März 2025

Lfd. Nr. 83

Namaste

Projektnachrichten der NHA



Mitgliederversammlung am 14. Mai - Seite 5

Vorstandsmitglied in Nepal - Seite 9

Jahresbericht von CGCP - Seite 13



Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Nepal Relief Association Aachen

नेपाल-सहयता समुह आखन

Inhalt

Editorial	3
Einladung zur Mitgliederversammlung 2025	5
Hilfe für Musahar	5
Statistik der Nepal-Hilfe Aachen	6
Zwei neue Projekte im ländlichen Raum Nepals	7
Besuch von Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg	7
Allererste Hilfe	8
Das Projekt Loba-Buch	8
Weihnachtsspende 2024	8
Vorstandsmitglied inspiziert unsere Projekte in Nepal	9
Go Green in Ladakh	10
Kultureller Austausch zwischen dt. und nepal. Schule	10
Ladakh- Girls Hostel	11
Nepalkalender	12
Unser Schwesternhaus in Amppipal	13
Obstbäume	13
Unermüdliche Hilfe für cerebral geschädigte Kinder	13

Impressum

N a m a s t e , die Projektnachrichten der NHA e. V. erscheint zweimal jährlich: März/April, November/Dezember. Redaktionsschluss: 15.03., 15.11. Namaste ist das Grußwort der Menschen in Nepal. Seine Bedeutung reicht von „Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Auf Wiedersehen“ bis „Ich grüße das Göttliche in Dir“.

Herausgeber:

Nepal-Hilfe Aachen e. V. (Nepal Relief Association), Matthiashofstr. 28-30, 52064 Aachen.

Tel: +49 (0) 241/55701360, Fax: +49 (0) 241/55701361, e-mail: vorstand@nepalhilfe-aachen.de, homepage: www.nepalhilfe-aachen.de

Herr Helmut Falter (Vorsitzender)

Redaktion und Gestaltung:
Büro der NHA e.V.

Konzept und Layout:
Frau Dr. Lucia Beran

Zweck des Vereins ist die Unterstützung von hilfsbedürftigen Personen und Hilfsorganisationen, insbesondere die Unterstützung von hilfsbedürftigen Nepalesen und Tibetern sowie von nepalesischen Hilfsorganisationen. Daneben fördert der Verein Toleranz und Verständigung zwischen Menschen in Nepal und Deutschland, vor allem auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet.

Spenden

Wir versenden Spendenbescheinigungen an unsere Mitglieder und Freunde für alle Zuwendungen ab 100,00 € Auf Beschluss des Bundestages können ab 2007 Spenden bis 100,00 € an die Nepal-Hilfe Aachen e.V. durch Fotokopie der Banküberweisung belegt, also deklariert werden. Auch wird durch diesen Beschluss nicht mehr zwischen Spenden für gemeinnützige oder Spenden für mildtätige Zwecke unterschieden.

Spendenkonto

Konto 2100 000 019 bei der Aachener Bank e.G. (BLZ 390 601 80)

IBAN: DE96390601802100000019; BIC: GENODED1AAC

Titelbild: Vorstandsmitglied Frau Schiwietz besucht unser langjähriges Projekt SGCP in Nepal (Selbsthilfegruppe für Zerebralparese)

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Nepal-Hilfe Aachen,

diesmal möchte ich mein Vorwort nutzen, um Ihnen noch einmal die Struktur der Nepal-Hilfe Aachen e.V. näher zu bringen. Seit nunmehr 34 Jahren engagieren wir uns für dieses Land. Seither hat sich vieles verändert. Manches zum Guten und auch einiges hat sich verschlechtert. In der Satzung der Nepal-Hilfe steht, dass wir uns fernab von der Hauptstadt Kathmandu engagieren wollen. Das hatte seinen Grund darin, dass dort eine große Zahl von Hilfsorganisationen tätig war und wir gerne in die weniger berührten Gegenden gehen wollten, um dort zu helfen, das gilt auch heute noch. Standen am Anfang Schulbauten und Alphabetisierungen für Frauen auf dem Programm, so hatte das seine Ursache in der hohen Zahl von Analphabeten. Über 60 % der damals nur 16 Mio. Einwohner benötigten diese Hilfe. Inzwischen hat sich einiges verändert. Nepal nennt konstant über 30 Mio. Einwohner zu seinen Bürgerinnen und Bürgern und wird nicht müde darauf hinzuweisen, dass die Alphabetisierung oberhalb von 65 % liegt. Darum hat auch unsere Hilfsorganisation ihr Programm schon seit langer Zeit verändert. Schwerpunkte sind nach wie vor **Bildung und Gesundheit**. Aber ich möchte das Wort „**Vielfalt**“, das uns leitet, ins Gespräch bringen. Man kann unter dem Begriff Ausbildung und Gesundheit viele Hilfsprojekte ansiedeln, so zum Beispiel den **Ofenbau**. Eng verknüpft mit Gesundheit sind wir seit über 10 Jahren tätig, um die offenen Feuerstellen aus den Behausungen zu verbannen. Viele tausend Öfen wurden inzwischen gebaut, natürlich nicht nur mit unserer Hilfe, aber auch in diesem Jahr leisten wir unseren finanziellen Beitrag und kooperieren mit den Ofenbauern.

Ein weiteres Stichwort ist unsere fast schon legendäre Beschaffung von **1.000 Rollstühlen** für behinderte Menschen. Dank einer Kooperation mit der Peter Ustinov Stiftung konnten wir im Laufe von Jahren 1.000 Rollstühle zielgerichtet an die Bevölkerung übergeben und die Menschen bei der Nutzung von Rollstühlen betreuen. Inzwischen haben wir uns auf die langjährige Unterstützung von SGCP konzentriert. Das ist die Hilfsgemeinschaft, die in fast allen Bezirken Nepals Homevisitors zum Aufspüren behinderter Menschen beschäftigt, um dann in einem zweiten Schritt den meist jugendlichen Opfern cerebraler Störungen, aber auch den Eltern Hilfe anzubieten. Das hängt mit der großen Zahl von Hausgeburten in Nepal zusammen und reduziert sich leider auch jetzt noch nicht wesentlich. Bei Hausgeburten treten häufiger Sauerstoffprobleme bei Neugeborenen auf, die sich dann auf spastische Lähmungen auswirken. Dieses Hilfsangebot wird die Nepal-Hilfe auch weiterhin zentral auf ihre Fahnen schreiben.

Seit unserer Gründung verstärkt sich enorm die Abwanderung junger Menschen aus den Dörfern, die es in die Hauptstadt Kathmandu zieht. Kathmandu wuchs im Laufe der Jahre von 150.000 Einwohnern auf über 3 Mio. Einwohner. Darum folgten wir bei dieser Entwicklung auch der Unterstützung von Menschen, die in Kathmandu zu den wenig Privilegierten zählen. Kinder, die als Straßenkinder bezeichnet ohne Eltern ihr Leben fristen. Hieraus entstand unser großes Engagement für die **Balsewa Schule**, die nun schon im 4. Jahr ihren Schülerinnen und Schülern ein tägliches Mittagessen anbietet und signifikant von weniger als 100 Schüler:innen auf fast 300 Schüler:innen anwuchs. Wir gehen aber auch der Ursache dieser Entwicklung auf den Grund. In einem neuen Projekt aus diesem Jahr setzen wir uns für alte Praktiken der großen Anzahl von Bauern ein, die möglicherweise vom Aussterben bedroht sind. Auch interessiert uns die wirtschaftliche Situation der Bauern, die durch ansteigende Importe aus Indien betroffen ist. Dies geschieht durch unser Projekt „**Obstbäume für Bauern**“.

Stichwort Ernährung: Im Laufe der letzten Jahre -eigentlich besonders seit der Corona-Zeit- ist die **Lebensmittelversorgung** der Menschen in Nepal in höchstem Maße gefährdet. Nach vielen sich häufenden Naturkatastrophen durch Erdbeben, Fluten und Feuer/Brände fehlt in vielen Haushalten Geld, um die gestiegenen Kosten beim Erwerb von Reis und Linsen zu finanzieren. Die Nepal-Hilfe Aachen hat in mehreren tausend Fällen mit jeweils großen Lebensmittellieferungen hier Erste Hilfe geleistet. Zum Teil in Gebieten, die von der Regierung vernachlässigt wurden.

So sehen wir nach wie vor unsere Hilfe möglichst verteilt auf ganz Nepal in **Ausbildung und**

Gesundheit. Stellvertretend für viele Projekte stehen an der Spitze die **Balsewa Schule** in Kathmandu, die sich um Kinder von Tagelöhnern kümmert und **SGCP**, die Unterstützung von cerebral geschädigten Menschen, da die Gesundheitsbetreuung in Nepal nicht mit dem Wachstum der Bevölkerung verbessert wurde.

Wir danken Ihnen, unseren Mitgliedern, aber auch unseren Freunden, die sich in besonderer Weise finanziell engagieren für die andauernde Hilfe und starten damit in das Jahr 2025.

Mit besten Grüßen,
Helmut Falter

PS: Nicht viele lieben Donald Trump! USAID = United States Agency for International Development ist bisher Nepals wichtigster Förderer der Entwicklungshilfe mit über einer Milliarde US-Dollar. Über 90 % dieses Betrages ging an 300 nepalesische und 30 internationale NGO's. Gefördert wurden Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft u.a. Viele NGO-Mitarbeiter fürchten, ihren Job zu verlieren, nachdem Herr Trump sofort nach Amtsantritt diese Hilfe beendete.

China wird diese Chance nutzen, Auch Indien hat Interesse, seinen Einfluss zu vergrößern. Die Nepal-Hilfe Aachen ist nur ein kleiner, aber verlässlicher Partner.



Helmut Falter
Vorsitzender der Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Sehr geehrte Mitglieder,

wir laden Sie herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung 2025 am **14. Mai um 18 Uhr** ein.

In diesem Jahr erwarten wir aus verschiedenen Gründen eine größere Besucherzahl, deshalb findet die Mitgliederversammlung in den Konferenzräumen der Mayerschen Buchhandlung Buchkrenmerstraße 1-7 auf der 5. Etage statt (Raum Rathausblick). Der Eingang ist ausgeschildert. An der linken Seite der Buchhandlung direkt neben dem Aquis Grana Hotel. Der Aufzug bringt Sie auf die 5. Etage.

Wichtige Tagesordnungspunkte sind:

- Neuwahlen für 2026 und 2027
- Satzungsergänzung für die Zukunft der Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Satzungsgemäß teilen wir Ihnen mit, dass der Kontostand am 1.1.2024 79.088,98 € betrug. Der Endbestand am 31.12.2024 betrug 109.505,60 €. Die Einnahmen im Jahr betragen 151.202,07 €, die Ausgaben 120.785,45 €.

Ich freue mich auf Sie,
Ihr Helmut Falter

Hilfe für Musahar

Der Vorstand der Nepal-Hilfe Aachen und unser Repräsentant Ravi Kandel prüfen zur Zeit ein neues Projekt. Es geht um Hilfe für eine sehr vernachlässigte Bevölkerungsgruppe, die keiner Kaste angehört. Die Musahar leben vornehmlich im Süden Nepals. Ein nepalesisches Ehepaar hat begonnen, den Musahar zu helfen. Zurzeit wird unter freiem Himmel Unterricht für Kinder erteilt (siehe Foto). Geplant ist ein wetterfester Raum, damit der Unterricht unabhängig von Witterungseinflüssen stattfinden kann. Es gibt auch eine Gruppe von Musahar in Kathmandu, die auf der Straße lebt. Hier werden Schlafsäcke als „erste Hilfe“ geplant. Ravi Kandel wird Ende des Monats mit dem Ehepaar Jagadish zusammentreffen und uns anschließend berichten, ob und wie eine Unterstützung des Projekts aussehen kann.



Statistik der Nepal-Hilfe Aachen

Liebe Freunde und Mitglieder der Nepal-Hilfe Aachen,

als erstes möchten wir hier einige Worte über unsere finanziellen Aufwendungen in Nepal verlieren.

Als wir 1991 nach der Gründung der Nepal-Hilfe Aachen e.V. begannen Mitglieder zu rekrutieren, stand mehr noch als heute das Thema im Raum: „Wie finanzieren wir unser Engagement?“ Da boten sich nepalische Produkte an, wie z.B. Tee, Papier und Schmuck. Damit begannen wir seinerzeit und verkauften diese Dinge mit Gewinn in den Mayerschen Buchhandlungen. Das war der Grundstock für unsere finanzielle Hilfe in Nepal.

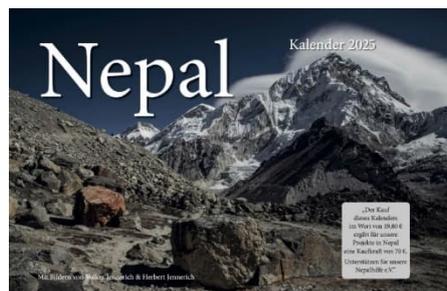
Durch mehrere Reisen nach Nepal wussten wir, wo wir beginnen wollten, und das war der Bau von Schulen. Sehr erstaunt stellten wir fest, dass man mit 20.000 DM eine Schule für 4 Grundschulklassen errichten konnte. Das brachte uns auf die Idee, einen Geldwertvergleich Deutschland zu Nepal ins Spiel zu bringen. Als allererstes geschah dies mit einer Schulbank. Wir ließen eine Schulbank in Aachen bauen nach dem Vorbild einer nepalischen Schulbank. Der Preis war damals ungefähr 45 DM in Nepal und über 600 DM in Deutschland. So startete auch 1991 unsere erste große Werbebotschaft mit dem Slogan: „Schulbänke für Nepal“. Ich erinnere mich noch sehr gut, warum wir diese Aktion für so wichtig hielten: Verschiedene Kisten von Schülern saßen in den Schulen auf dem Boden, während die Kinder höherer Kisten in den Schulbänken saßen.

Unsere größte Finanzierungsquelle war der Weihnachtsbuch-Bazar im Einhard-Gymnasium. Fast 20 Jahre lang erbrachte diese Veranstaltung jährlich mehr als 5 Tsd. DM. Wir verkauften gespendete, veraltete Bücher der Mayerschen Buchhandlung zu Gunsten der Nepal-Hilfe Aachen.

Auch sehr früh stellten wir fest, dass ein Rollstuhl in Nepal für etwas mehr als 100 DM käuflich zu erwerben war, während er bei uns je nach Ausstattung auf jeden Fall viel mehr als 1.000 DM kostete. Deshalb versuchte ich unsere Unterstützer:innen davon zu überzeugen, dass mit einer 10 DM-Spende in Nepal 100 – 150 DM Kaufkraft generiert werden konnten und das wiederum führte dazu, dass wir mit diesem Argument wohl sehr viele Unterstützer:innen bewegen konnten, uns mit kleinen Beträgen zu finanzieren. Noch heute steht auf dem Titelblatt unseres Nepalkalenders „Der Kauf dieses Kalenders im Wert von 19,80 € ergibt für unsere Projekte in Nepal eine Kaufkraft von 70 €“

Und im Kalender steht, dass wir seit 1991 Projekte in Nepal mit ca. 2.655.000 € förderten. Bei einer Multiplikation mit dem Geldwert in Nepal macht dies einen Betrag aus von 39.825.000 €. Und hinzu rechneten wir noch die in fast allen Projekten übliche Eigenleistung der Nepalis in Höhe von 20 %. Summiert erbringt das bis zum Ende des Jahres 2024 die stolze Summe von 47.790.000 €

Liebe Freunde, liebe Mitglieder, inzwischen gibt es kein Königreich Nepal mehr und die Inflation hat auch Nepal erreicht. Schon seit geraumer Zeit rechnen wir nur noch mit dem etwa 10-fachen Wert unserer Überweisungen in Nepal und das sicher nicht bei allen Produkten. Mit dieser Statistik möchten wir Sie darauf aufmerksam machen und in Erinnerung bringen, dass auch sehr kleine Spenden sehr große Hilfe bewirken. Herzlichen Dank.



Zwei neue Projekte im ländlichen Raum Nepals

Krishna Dulal, ein Absolvent der Kanthari Schule in Kerala hat in diesem nördlich von Kathmandu gelegenen Gebiet begonnen, die zurzeit stark unter Druck geratene Community der Bauern zu unterstützen. Er gründete zwei Baumschulen, um dort Setzlinge für Obstbäume zu züchten, um den Bauern jährlich über einen längeren Zeitraum jeweils 20 Obstbäume zur Verfügung stellen zu können. Die Bauern sollen dadurch in die Lage versetzt werden, schon nach wenigen Jahren neben ihren Feldfrüchten auch Obst gewinnbringend zu verkaufen.

Keineswegs überrascht hat uns eine weitere Aktivität von Herrn Dulal: Er wird auch Obstbäume in die Wälder Nepals pflanzen! Der Grund ist die stark anwachsende Affenpopulation in Nepal, die den Bauern Ärger bereitet. Affen plündern auf der Suche nach Nahrung die kleinen Felder und vorhandene Obstbäume. Krishna Dulal möchte mit den Obstbaumpflanzungen in den Wäldern erreichen, dass die Affen nicht mehr so aggressiv in die Dörfer einfallen und dort Schaden anrichten.

Ein weiteres Projekt von Krishna Dulal ist die aussterbende Fähigkeit, alte Handwerkspraktiken der Bauern mit neuem Leben zu erfüllen. Es ist geplant, in mehreren Arbeitsgruppen Jungbauern mit früheren handwerklichen Praktiken ihrer Vorfahren wieder in die Lage zu versetzen, z.B. Handwerkszeuge, Körbe und Einrichtungen aller Art nach Art ihrer Väter und Großväter herzustellen bzw. zu nutzen. Wir konnten in dieses Projekt unsere Erfahrung mit Lehrbüchern für die Alphabetisierung von Frauen einbringen, inzwischen hat Herr Dulal mit Freude unseren Vorschlag aufgegriffen und begonnen, alte Praktiken aus bäuerlicher Herkunft zu sammeln, um diese dann ergänzt mit jeweiligen Skizzen als Arbeitsmaterial in den Lehrgängen interessierten Jungbauern zur Verfügung zu stellen. Dieses Projekt wird durch eine Großspende meiner Familie finanziell ermöglicht.

Helmut Falter

Besuch von Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg in Aachen

Unsere langjährigen Partner, die Gründer von [Kanthari](https://kanthari.de) in Kerala Indien, der Traumwerkstatt mit immenser Bedeutung für fast alle Kontinente dieser Erde, waren Gast bei der Nepal-Hilfe in Aachen. Diese Traumwerkstatt entstand, nachdem wir schon Projekte von Sabriye Tenberken in Tibet unterstützt hatten. So z.B. eine Blindenschule und eine Farm, die von Blinden geleitet wurde. Im Januar 2025 haben wir uns noch mal intensiv über die Arbeit von Kanthari ausgetauscht. Es sind inzwischen weitere Projekte in Nepal entwickelt worden, über die wir an anderer Stelle berichten. Nach Einschätzung des Vorstandes der Nepal-Hilfe Aachen ist diese Aktivität unvergleichbar bedeutungsvoll für den globalen Süden. Jährlich werden in Kerala behinderte Menschen ausgebildet, um dann als Botschafter:innen und Initiator:innen in ihre Länder zurückzukehren. Auf diese Art und Weise entstehen hunderte neue Projekte. Frau Tenberken berichtete, dass die Referent:innen dieser „Traumwerkstatt“ die Absolvent:innen früherer Kurse seien, die genau wüssten, auf welche Art und Weise auch unter schwierigsten Bedingungen soziale Projekte verschiedenster Art entstehen und erfolgreich entwickelt werden könnten. Ein Blick auf die Webseite (<https://kanthari.de>) lohnt sich, dort sind viele Projekte vorgestellt. Wir werden Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg weiter begleiten und sind von der Bedeutung unserer engen Zusammenarbeit vollständig überzeugt.



Allererste Hilfe

Wie wir schon kurz berichten konnten, haben wir nach dem Erdbeben in Bajura 400 Familien mit großen Lebensmittelpaketen unterstützt. Dabei half uns die Badinalika Foundation. Dort wo überhaupt noch keine Hilfe aus Kathmandu angeordnet worden war, konnten wir wie die örtliche Presse berichtete, als allererste Hilfsorganisation die große Lebensmittelnot der betroffenen Familien lindern. Derartige Hilfe ist uns immer ein besonderes Anliegen. Wir können leider beim Aufbau der zerstörten Häuser nur in seltenen Fällen unterstützend zur Seite stehen, aber an allererster Stelle fehlen dann Lebensmittel, da heimkehrende Familienangehörige nicht mit Vorräten einkalkuliert waren. Es gab eine Pressemitteilung, über die wir uns sehr gefreut haben.

Das Projekt Loba-Buch

Das Projekt Loba-Buch verzögert sich, hoffentlich nur um ein halbes Jahr. Die Interviewer in Mustang waren im vergangenen Jahr 2024 erfolgreich tätig und trotzdem konnten nicht alle gewünschten Berichte rechtzeitig in die Redaktionskonferenz. Wir haben der Leiterin des Projektes -Frau Wangmo Gurung- deshalb zugestanden, dass das Projekt ein halbes Jahr mehr Zeit bekommt. Nun hoffen wir, dass bis Mitte 2025 die Redaktionsabschlussarbeiten erledigt werden und wir dann nach Übersetzung in die englische Sprache eine zweisprachige Ausgabe in englischer und nepalischer Sprache veröffentlichen können.

Das Buch wird hoffentlich im Herbst 2025 angeboten. Bekanntlich wollen wir damit Sitten, Gebräuche und alte Gewohnheiten dauerhaft konservieren und für die Nachwelt erhalten. Inzwischen gibt es sogar in gleicher Machart ein weiteres Projekt. Mit einem Absolventen der Kanthari Werkstatt in Kerala beabsichtigen wir, alte Handwerkskünste nepalischer Landbewohner:innen für die Zukunft als Unterrichtsmaterial zu konservieren. Die Fertigung von vielerlei Gegenständen versehen mit Zeichnungen für die Produktion sollen entstehen und damit vor dem Aussterben bewahrt werden.

Ein Projekt, das mir als Buchhändler und Verleger besonders am Herzen liegt, da dadurch traditionelle Arbeiten am Aussterben gehindert werden. Hierüber berichten wir in Zukunft weiter.

Weihnachtsspende 2024

Sehr geehrte Mitglieder der Nepal-Hilfe Aachen,

die diesjährige Weihnachtsspende hatte zum Thema Obstbäume. Wir waren bei allem Optimismus überrascht über die große Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und Freunde. Insgesamt konnten wir über 20.000 € für dieses Projekt verbuchen und freuen uns außerordentlich, dass damit auch ein weiteres Baumpflanzprojekt in diesem Jahr ermöglicht wird. Dann wurde diese Spende durch die Zuwendung eines verstorbenen Menschen stark erhöht. Wir teilten Ihnen das schon in früheren Namaste Ausgaben mit und können nun von der Überweisung von ca. 60.000 € aus dem Nachlass von Herrn Flath berichten. Dieser Betrag wird von uns als „Eiserne Reserve“ für Katastrophenfälle oder langfristige Projekte wie die Balsewa Schule und SCGP gebunkert. Wir haben den Nachlassverwalter von Herrn Flath mitgeteilt, dass wir das so handhaben wollen. Herr Flath war kein Mitglied und hat verfügt, dass zehn bekannte deutsche, zum Teil sehr große Hilfsgemeinschaften in den Genuss seines Vermögens nach dem Tode kommen sollten und darunter war überraschend auch die Nepal-Hilfe Aachen.

Und dann gab es noch außerordentliche Spenden anlässlich meines 90. Geburtstages aus meinem Familienkreis. Ich möchte diesen Betrag gerne einem besonderen Projekt zufließen lassen, bin aber zurzeit noch unentschieden und werde Ihnen berichten.

Liebe Freunde, liebe Mitglieder, damit ist die Nepal-Hilfe in diesem Jahr 2025 finanziell so gut

aufgestellt, wie seit Langem nicht mehr. Wenn Sie meinen Einführungsartikel allerdings genau gelesen haben, dann werden Sie im PS. des Editorials feststellen, dass durch den Rückzug der USA aus der bisherigen Unterstützung von USAED eine nicht zu schließenden Lücke entstanden ist. Wir sind daher davon überzeugt, dass unsere Hilfe nicht nur dauerhaft Hilfe in Nepal garantiert, sondern auch in Notfällen auf einen namenhaften Betrag zurückgreifen kann. Hierfür sage ich Ihnen mit großer Dankbarkeit „Vergelt´s Gott“.

Helmut Falter

Ein Vorstandmitglied inspiziert und kontrolliert Projekte in Nepal

Frau Ruth Schiwietz, langjährige und dauerhafte Besucherin Nepals ist seit Wochen wieder in Nepal unterwegs und hat die Absicht, mehrere Projekte zu besuchen und zu kontrollieren. In erster Linie unserer Dorfzentrum Benighat, wo einige bisher unerledigte Wünsche konkretisiert werden müssen. Wir glauben, dass der Ausbau der Dorfbibliothek am besten in dieses Dorfzentrum passt und hoffen, dass wir ein Stück vorankommen.



Und dann SGCP: ein dauerhaftes Unterstützungsprojekt der Nepal-Hilfe Aachen, das seit über zehn Jahren erfreuliche Ergebnisse zeigt. Hier hat vor einem guten Jahr ein Personalwechsel stattgefunden und wir sind interessiert, festzustellen und bestätigt zu bekommen, dass auch unter neuer Leitung die Homevisitors in den von uns finanzierten acht Distrikten Nepals nach wie vor eine gute Arbeit leisten. Links ein Foto von Frau Schiwietz bei SGCP.

Zuletzt besucht Frau Schiwietz wieder die Balsewa Schule in Kathmandu (Foto rechts), diese wird zurzeit von der Ehefrau unsers Repräsentanten Ravi Kandel geleitet. Wir haben keinen Grund an der Qualität des mittäglichen Essens für knapp 300 Schülerinnen und Schüler zu zweifeln. Hier ist es die räumliche Enge dieser Schule, aber auch hier ist eine leichte Entwarnung zu verzeichnen, da der neue Jahrgang der nachrückenden Schüler:innen etwas kleiner als bisher ausgefallen ist. Diese Schule wird fast ausschließlich von elternlosen oder Kindern von Tagelöhnern besucht, die die Schule in vielen Fällen sicher auch nur wegen des angebotenen Mittagessens besuchen. Für uns zählt das Ergebnis: motivierte Lehrer:innen und satte Schüler:innen!



Go Green in Ladakh

In einem sehr hoch gelegenen Nomadental sind wir seit zwei Jahren bei der Aufforstung beteiligt. Wie in mehreren Namaste Berichten mitgeteilt, wurden dort tatsächlich mit Hilfe der Dorfbewohner:innen -angeleitet und kontrolliert von den Mönchen des nahegelegenen Klosters- und besonders dem Leiter Lama Thinley insgesamt 150.000 Weiden und Pappeln gepflanzt. 2024 und wohl auch 2025 konnten wir uns wegen unseres Engagements im Girls Hostel nicht an weiteren Baumpflanzungen beteiligen (siehe Foto). Das ist jedoch spätestens für 2027 wieder geplant. Unsere Sorge, dass die Bäume eines Tages als Holzlieferanten missbraucht werden, wurde uns nachhaltig von den betreuenden Mönchen erklärt. Das wird unter keinen Umständen geschehen. Wir wollen mit diesen Baumpflanzungen Wasser im Boden halten, Schatten für darunter gelegene Gemüsegelder schaffen und hoffen, dass wir damit den klimabedingten Gletscherschwund und die Wasserarmut bekämpfen können.

Ein zweites Feld für eine Baumpflanzung ist projektiert, aber nicht gestartet. Hier müssen wir im ersten Feld mindestens drei solarbetriebene tiefgebohrte Wasserpumpen in einigen Monaten des Sommers Wasser liefern, damit die Bäume sich mit ihren tiefen Wurzeln entwickeln können. Vielleicht gelingt es uns auch hier zu helfen.



Kultureller Austausch zwischen einer deutschen und nepalischen Grundschule

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

leider hat unser Aufruf in der Namaste 2/2024 noch keinen abschließenden Anklang gefunden. Noch fehlt uns die Reaktion einer deutschen Grundschule, die bereit ist, in einen näheren Austauschkontakt mit der Balsewa Schule in Kathmandu zu treten. Ich halte diesen Austausch nach wie vor für eine ideale Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern in Deutschland die großen Unterschiede zwischen den Kulturen in Südostasien und Deutschland aufzuzeigen und vielleicht damit unmittelbar in Kontakt zu Nepal treten zu können. Ich hoffe, dass der erneute Aufruf eine interessierte Schule zur Kontaktaufnahme mit der Nepal-Hilfe Aachen bringt und bitte die in dieser Zeitschrift veröffentlichte Mailadresse zu nutzen.

Ladakh – Girls Hostel

Eine Arbeitssitzung und Anregung zu einer Fernreise

Ladakh oder Klein-Tibet ist ein indischer Bundesstaat. Er grenzt an Jammu und Kashmir im Westen an Himachal Pradesh im Süden und im Norden an China. Seit 2019 ist Ladakh ein Unionsterritorium Indiens. Mit 86.000 Quadratkilometern und 275.000 Einwohnern, von denen die meisten in der Hauptstadt Leh wohnen. Gesprochen wird Tibetisch, Ladakhi und Hindi. Das ehemalige Königreich Ladakh, auch genannt Land der Gompas und Lamas, besteht aus einer kargen Gebirgswüste. Interessant ist es für die tibetisch buddhistische Kultur. Pässe mit mehr als 5.500 Metern Höhe, ein Flug von Delhi auf das 3.500 Meter hoch gelegene Flugfeld von Leh dauert 1,3 Stunden und kostet 40 Euro.

Bis 1843 gab es einen König. Seit 2019 gibt es eine Universität mit 72 Fakultäten. Das Land wird von einem Vizegouverneur verwaltet. Die Städte Kargil im Westen und Leh im Osten beherbergen insgesamt 45 % schiitische Muslime, 40 % Buddhisten und 12 % Hindus. In Leh leben 66 % Buddhisten.

Die Nepal-Hilfe Aachen e.V. hat vor drei Jahren begonnen, das geplante Mahamaya Girls Hostel in Leh für 30 Nomadenmädchen zu finanzieren. Dort wurde ein großes Stück Land erworben und eingezäunt. Der Bau ist inzwischen fast fertiggestellt und trotzdem befürchten wir, dass 2025 noch nicht die Einweihung des Hotels erfolgen kann. Das hängt auch damit zusammen, dass die Verantwortlichen anders als wir Europäer eine andere Arbeitseinteilung haben. Ein Architekt, der schon mehrere offizielle Bauaufträge realisieren konnte und Herr Stanzin Norboo Kopay sind die Hauptverantwortlichen. Herr Kopay, ehemaliger Mönch, arbeitet zurzeit in einer Mönchschule in Moriri als Lehrer. Er hat sich aus familiären Gründen als Mönch verabschiedet und hat geheiratet.

Das Hostel ist noch nicht an die Wasserleitung angeschlossen und plant einen Wasserzufluss durch eine Solarpumpe. Das Abwasser wird in eine Grube geleitet, die alle paar Jahre geleert wird. Die Verbindung von Leh zu dem wenige Kilometer entfernt gelegenen Hostel erfolgt durch Kleinbusse. In dem Hostel gibt es für jeweils zwei Mädchen einen Raum, auch die noch zu einzustellende Köchin wohnt im Haus. Auf dem Dach ist ein Wassertank geplant, der hauptsächlich für das Brauchwasser genutzt wird. Im Gelände soll auch ein „Greenhouse“ von den Mädchen gebaut und betrieben werden, um die Kosten für Gemüse, Reis und Salat niedrig zu halten. Die Zimmer sind nicht beheizt, dafür gibt es einen Heizraum, der durch einen Ofen erwärmt wird. Denn auch das hierfür nötige Brennmaterial muss gekauft werden.



Die Mädchen entstammen ausschließlich Nomadenfamilien, die in den etwa 3-jährigen Aufenthaltszeiten eine Ausbildung erfahren sollen und in dem Hostel Schutz finden. Von den Familien werden je nach Möglichkeit kleine Beträge für den Aufenthalt im Hostel erwünscht. Jedoch ist dies nicht Bedingung für die Aufnahme. Darüber hinaus sollen die etwa 16-jährigen Mädchen sich mit Arbeit an den laufenden Kosten des Hostels beteiligen.

Die Nepal-Hilfe Aachen plant nach Fertigstellung des Gebäudes einen Apfelbaumhain mit Bänken, der zum Aufenthalt nach Feierabend einlädt.

Indien nennt sich größte Demokratie der Welt. Hinter diesen Begriff machen wir ein großes Fragezeichen. So sind e.V.'s wie unsere Nepal-Hilfe letztendlich unerwünschte denkbare Einflussnehmer. Es wird uns voraussichtlich nur möglich sein, das Invest unserer Arbeit im Haus darzustellen. Äußerlich duldet die Politik lediglich einen Schriftzug: „Mahamaya Nomadic Girls Hostel“.

Die Nepal-Hilfe hat in ihrer Satzung festgelegt, auch in Tibet und benachbarten Gebieten tätig werden zu können. Der Vorstand der Nepal-Hilfe hat dies seit der Gründung 1991 auch so praktiziert. In der Vergangenheit und wohl auch in der Zukunft liegt unser Arbeitsschwerpunkt natürlich in Nepal, aber auch Zanskar, Indien und Ladakh- wie in besonderen Fällen Tibet- wurden durch uns unterstützt.

Wir empfehlen Interessierten aktiven Freunden und Mitgliedern eine Reise in dieses Land, weil hier die buddhistische Kultur fast in Reinkultur erhalten blieb und durch tausende Mönche lebendig gehalten wird (siehe Fotos letzte Seite).

Der Hinweis in der Überschrift „Arbeitssitzung“ bezieht sich auf ein Treffen im November: In Aachen fand wegen der Wichtigkeit und Dimension dieses Projektes noch mal eine interne Abstimmung mit den drei Vorstandsmitgliedern Müller, Beran und Falter statt, zu der auch Frau Mic als Mitgründerin von Mahamaya aus Regensburg nach Aachen kam. Wir haben bei dieser Gelegenheit viele Baudetails und Pläne für den Hostelbetrieb besprochen, da nach Abschluss der Bauarbeiten vor allen Dingen auch der Hostelbetrieb weitestgehend in unserem Sinne erfolgen soll. Wir konnten viele offene Fragen klären und sind guten Mutes, dass das Projekt vielleicht schon 2025 mit der Eröffnung des Mahamaya Girls Hostels enden kann.



Wir werden Sie weiter über die Fortschritte des bisher größten Projektes unserer Hilfsgemeinschaft unterrichten und hoffen auf Zustimmung und Unterstützung.

Nepalkalender

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Nepal-Hilfe,

der Verkauf unseres Nepalkalenders ist stark rückläufig. Das hängt in erster Linie von dem Engagement der Buchhandlungen in Deutschland ab. Insofern können wir nur im geringen Maße gegensteuern. Im Vorstand haben wir deshalb beschlossen für 2026 eventuell letztmalig den Kalender anzubieten. Sollte wider Erwarten ein Anstieg der Verkaufszahlen zu verzeichnen sein, so würden wir diese Entscheidung gerne revidieren. Andererseits bitten wir jedoch um Ihr Verständnis, dass wir die Produktion des Nepalkalenders leider beenden müssen. Die Rentabilität rechtfertigt nicht den Aufwand, der ehrenamtlich von Vorstandmitgliedern angebracht wurde. Mit der Bitte um Verständnis und dem Wunsch an Sie alle, doch noch den Kalender in stärkerem Maße durch Kauf zu unterstützen, grüße ich Sie herzlich.

Helmut Falter

Unser Schwesternhaus in Ampipal

Vor drei Jahren wurde das von uns finanzierte erste Geschoss des Schwesternhauses an der Ampipal Klinik fertig. Seither können hier Schwesternschülerinnen während ihrer Ausbildungszeit untergebracht werden. Damit haben wir einen großen Beitrag mit Hilfe zur Selbsthilfe initiiert und können Ihnen nun mitteilen, dass das Ampipal Hospital komplett in die Verwaltung nepalischer Ärzte übertragen wurde. Das gilt auch für das Schwesternhaus. Wir freuen uns, Ihnen bestätigen zu können, dass die Verwaltung einwandfrei funktioniert und dass unsere Hilfe nicht mehr erforderlich ist.

Obstbäume

Wir möchten Sie darüber informieren, dass wir im Herbst im Terai die geplante Baumpflanzaktion durchgeführt haben. Ausgeführt wurde diese aufwendige Aktion vom Vater unseres Vorstandsmitglieds Punam Balayar in Dhangadhi Kailali, und zwar mit der Tri Nagar Secondary Schule. Hier wurden an 2.400 Schüler:innen Obstbäume im Wert von 5.500 € verteilt, ausschließlich Avocado-, Limetten- und Jackfruitbäume. Die Avocadobäume und die Limettenbäume tragen schon nach 2-3 Jahren, während die Jackfruitbäume wohl etwa 3-5 Jahre bis zur ersten Fruchtlieferung benötigen. Auch auf dem Schulgelände wurden 20 Obstbäume gepflanzt. Bitte betrachten Sie das gelieferte Video unter folgendem Link, das eindringlich die großartige Verteilung der Obstbäume belegt. <https://mayerscheac.sharepoint.com/:v:/s/MayerscheBuchhandlungAachenG-mbH/EQDKthHv3UxFrL-twmBohJAB8IO4vQizS-qtpzKTkvbtuA?e=kEjDNR>



Wir sind davon überzeugt, mit dieser Baumpflanzaktion einen dauerhaften Beitrag für die Ernährung der Terai-Bevölkerung organisiert zu haben, da Obst als Import aus Indien erheblich teurer geworden ist und für breite Bevölkerungsschichten in Nepal nicht mehr erschwinglich ist.

Unermüdliche Hilfe für cerebral geschädigte Kinder

Mit relativ wenig Geld können wir in Nepal Kindern zu einem menschenwürdigen Leben verhelfen. Dauerhafte Unterstützung ermöglicht meist Schulbesuch und daraus folgend ein fast normales Leben. Hier erhalten Sie den Dank (übersetzt mit deepl.com) des neuen SGCP-Leiters und zwei ausführliche Berichte aus Morang und Palpa:

„Die Selbsthilfegruppe für Zerebralparese (SGCP) Nepal möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich

für Ihre großzügige und unermüdliche Unterstützung bedanken. Ihr unschätzbare Beitrag hat es uns ermöglicht, unser Hausbesuchsprogramm aufrechtzuerhalten und auszuweiten, um sicherzustellen, dass Kinder und Erwachsene mit zerebraler Lähmung in ihren eigenen Gemeinden die notwendige Pflege, Therapie und Beratung erhalten.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir diese wichtige Initiative in sechs Bezirken erfolgreich fortsetzen: Morang, Palpa, Chitwan und das Kathmandu-Tal, zu dem Kathmandu, Lalitpur und Bhaktapur gehören. Diese Besuche spielen eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung von Rehabilitationsdiensten, der Schulung von Pflegekräften und der psychosozialen Unterstützung, was letztendlich die Lebensqualität von Menschen mit zerebralen Lähmungen und ihren Familien verbessert.

Im Folgenden finden Sie einen kurzen Bericht, der die wichtigsten Aktivitäten und Auswirkungen des Hausbesuchsprogramms hervorhebt.

MORANG

Frau Geeta Khawas, Rehabilitationshelferin in Morang, bietet Hausbesuchsdienste für Kinder mit Behinderungen an. Derzeit betreut sie 107 Kinder (60 männliche und 47 weibliche), bei denen zerebrale Lähmungen und neurologische Störungen diagnostiziert wurden, in drei Kindertagesstätten im Distrikt. Neben ihren Routineaufgaben wie Hausbesuchen und der Erbringung von Dienstleistungen in diesen Zentren engagiert sich Frau Khawas aktiv in Initiativen zur Stärkung der Kinder und ihrer Familien. Sie organisiert regelmäßige Clustertreffen, um den reibungslosen Betrieb der Betreuungszentren zu gewährleisten, und arbeitet eng mit den örtlichen Gemeinden zusammen.

Frau Geeta spielte kürzlich eine entscheidende Rolle beim Bau des Pflegezentrums in Banigama (Gramthan). Als engagiertes Mitglied des Bauausschusses nahm sie an den laufenden Sitzungen teil, um die Fortschritte zu überwachen und Herausforderungen zu bewältigen, damit das Projekt rechtzeitig fertiggestellt werden konnte.

Ihre Fürsprache geht über die Infrastruktur hinaus; sie hat wichtige Überweisungen für Kinder, die eine spezielle Betreuung benötigen, ermöglicht. So vermittelte sie Sital Sahani an das Community-Based Rehabilitation (CBR)-Zentrum in Biratnagar für eine Knie-Fuß-Orthese (KFO) und Mohit Nepal für eine Knöchel-Fuß-Orthese (AFO), zusammen mit einem maßgefertigten Stuhl, Tisch und einer Kniegamasche. Außerdem vermittelte sie ein Kind an das Fulbari-Programm, das den Zugang zu maßgeschneiderten Unterstützungsleistungen sicherstellt.



Zur Vertiefung ihres Fachwissens nahm Geeta an einem von Bal Apanga Tewa, einer lokalen Organisation für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, organisierten Workshop über die Zugänglichkeit von Rollstühlen teil. Außerdem arbeitete sie mit Apangata Sanrakshan Samaj in Budhiganga zusammen, das fünf bedürftige Kinder unter ihrer Obhut mit nahrhaften Lebensmittelpaketen versorgte. Durch ihren unermüdlichen Einsatz in der direkten Betreuung, in der Interessenvertretung und in kommunalen Partnerschaften ist Frau Khawas ein Beispiel für einen ganzheitlichen Ansatz zur Verbesserung des Lebens von Kindern mit Behinderungen in Morang. Es gelang ihr, ein dreitägiges Gesundheitscamp im Distrikt zu organisieren. Experten aus unserem Büro führten das Camp durch, bei dem 49 Kinder Unterstützung erhielten. Mit Unterstützung unseres Büros wurden technische Hilfsmittel an Hausbesuchs- und Hortkinder verteilt. Insgesamt wurden 19 Stühle und Tische, Toilettenstühle und vier Stehhilfen zur Verfügung gestellt.

Kindertagesstätten - Frau Gita Khawas betreut drei Kindertagesstätten im Bezirk Morang: Banigama (Gramthan), Hattimudha und Biratnagar. Die Kindertagesstätte in Biratnagar wurde zuvor von einem örtlichen Rotary Club verwaltet, steht aber seit einem Jahr unter ihrer direkten Aufsicht.

Banigama (Gramthan) Day Care Center - In Banigama (Gramthan) wurde durch die aktive Beteiligung von Frau Gita an der Planung, Koordination und Überwachung ein neues Betreuungszentrum gebaut. Der Bauprozess begann mit der Bildung eines 7-köpfigen Komitees, das das Projekt beaufsichtigen sollte. Nach der Auswertung der Angebote der Bauunternehmen wurde ein Vorschlag ausgewählt und die Unterlagen wurden den zuständigen Stellen zur Genehmigung vorgelegt. Die ländliche Gemeinde Banigama (Gramthan) stellte 354.600 Rupien zur Unterstützung des Zentrums zur Verfügung, und Geeta schloss eine Vereinbarung mit der Gaupalika (ländliche Gemeinde) über die weitere Finanzierung in diesem Finanzjahr ab. Außerdem erhielten acht Kinder des Zentrums Stipendien in Höhe von jeweils 5.000 Rupien von Sri Devi Ma. Die Gramthan-Gemeinde beteiligte sich mit 360.000 Rupien an den Betriebskosten.

Hattimudha Day Care Center - Frau Geeta leitete eine Elternversammlung im Hattimudha Center, um betriebliche Verbesserungen zu besprechen, was zur Bildung eines neuen Vorstands führte. Die Eltern erklärten sich bereit, monatlich Rs. 100 zur Unterstützung der Aktivitäten des Zentrums beizutragen. Die Gemeinde Budhiganga bewilligte 98.500 Rupien für das Zentrum, und es wurde ein neuer Antrag auf zusätzliche Mittel gestellt. Das Zentrum veranstaltete auch eine Geburtstagsfeier für Ekata Thapa, ein Kind, das in seiner Obhut steht, und ihre Eltern sorgten für das Essen.



Biratnagar Day Care Center - Unter der Leitung von Frau Geeta hat das Biratnagar Center einen neuen Antrag auf erweiterte Unterstützung bei der Gemeinde eingereicht. Kürzlich wurden zwei neue Kinder eingeschrieben, und für die bereits Begünstigten wurden Bildungsstipendien gesichert: zwei Kinder erhielten jeweils 40.000 Rupien, während sieben Kinder von der Adarsa-Schule jeweils 5.000 Rupien erhielten.

PALPA

Krishna Gahatraj bietet 69 Kindern (37 männlichen und 32 weiblichen) mit zerebralen Lähmungen und neurologischen Störungen im Bezirk Palpa umfassende Unterstützung. Seine Arbeit umfasst Hausbesuche, virtuelle Konsultationen und Einsätze in Pflegezentren, um eine maßgeschneiderte Betreuung für jedes Kind zu gewährleisten. Während des Berichtszeitraums führte er 408 Hausbesuche, 322 Besuche in Betreuungszentren und 25 virtuelle Sitzungen für 3 Kinder sowie 173 telefonische Beratungen für 25 Kinder. Sein Engagement geht über die direkte Betreuung hinaus: In Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden hat er 12 Behindertenausweise für Kinder besorgt, die den Zugang zu wichtigen staatlichen Dienstleistungen und Unterkünften ermöglichen.

Dank der Fürsprache von Herrn Gahatraj wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht: Die Gemeinde Tansen und das Pflegezentrum unterzeichneten eine Vereinbarung über 500.000 Rupien für den Bau zusätzlicher Räume und die Anschaffung technischer Hilfsmittel. Außerdem wurde ein Kleinbus mit Bürounterstützung angeschafft, um die Kinder zum Zentrum zu bringen, was die Zugänglichkeit erheblich verbessert und die Familien erfreut. Das Zentrum hat seine Ressourcen durch die Anschaffung von 10 Krücken, 6 Rollstühlen, 1 Stehhilfe, 1 Gehhilfe und 1 medizinisches Bett angeschafft, damit die Kinder die nötige Mobilität und therapeutische Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Durch regelmäßige Elternversammlungen, bei denen die Bedürfnisse der Kinder besprochen und die Zusammenarbeit gefördert werden, stärkt er die Beziehungen zur Gemeinde. So zahlen die Eltern nun monatlich 200 Rupien in einen gemeinsamen Fonds ein und stellen Girlanden her, die sie vor Ort verkaufen und damit ihren Unternehmergeist unter Beweis stellen.

Aktivitäten in der Kindertagesstätte: Herr Krishna Gahatraj zeigt unermüdliches Engagement durch regelmäßige Besuche in der Kindertagesstätte und aktive Zusammenarbeit mit Eltern und der Gemeinde. Er organisierte Elterntreffen, um betriebliche Herausforderungen anzusprechen und die Zusammenarbeit zu fördern. Zu den Höhepunkten seiner Bemühungen gehört die Unterstützung von Satish Pun, einem Kind, das bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat und nun grundlegende nepalesische Buchstaben lesen kann. Die Eltern haben auch die Initiative ergriffen und stellen

Pote-Girlanden (traditionelle Perlenketten) her und verkaufen sie an örtliche Händler, um ein Einkommen zu erzielen. Um die Infrastruktur des Zentrums weiter zu stärken, hat Herr Gahatraj in Zusammenarbeit mit Herrn Naresh Pradhan und den Eltern Stühle und Tische für Kinder wie Subham Damai, Satish Pun und Kusal Rana aufgestellt. Die Eltern zahlen nun monatlich 200 Rupien in einen Sammelfonds ein, der eine nachhaltige Unterstützung der Aktivitäten des Zentrums gewährleistet.

Eine Reise der Hoffnung: Wie Transportmittel das Leben in den Hügeln von Palpa veränderten:

Das Palpa Care Center im nepalesischen Distrikt Palpa hat sich zu einem Rettungsanker für Familien entwickelt, die Kinder mit zerebralen Lähmungen und neurologischen Störungen aufziehen. Der dreizehnjährige Puran Darlami aus der ländlichen Gemeinde Mathagadhi ist ein Beispiel für diesen Kampf. Seine Mutter erzählt: „Vier Jahre lang habe ich meinen Sohn jeden Tag in die Kindertagesstätte getragen. Als er noch kleiner war, war das kein Problem, aber jetzt wiegt er 25 kg, und seine Muskelsteifheit hat sich verschlimmert. Da wir nur zu zweit zu Hause sind, ist es fast unmöglich geworden, ihn regelmäßig zu bringen. Wenn ich krank bin, gibt es niemanden, der mir hilft. Aber im Zentrum kümmert sich das Personal den ganzen Tag um ihn. Ohne sie wäre es unvorstellbar, seine wichtigen Nachmittagsübungen - und sein Wohlbefinden - zu bewältigen.“

Purans Herausforderungen spiegeln die vieler Familien in der Gemeinde Tansen und den umliegenden Gebieten wider, wo steile, schmale Straßen und zerklüftete Hügel die Zugänglichkeit zu einem täglichen Kampf machen.

Das Palpa Care Center, das in einem Marktgebiet am Hang eingerichtet wurde, sollte diese Hindernisse beseitigen, hatte aber anfangs aufgrund begrenzter finanzieller Mittel Schwierigkeiten. Entschlossen, eine Lösung zu finden, setzte sich Hausbesucher Krishna Gahatraj innerhalb seiner Organisation unermüdlich dafür ein. Seine Bemühungen trugen im Jahr 2024 Früchte, als ein gemeinsames Finanzierungsmodell - unterstützt durch das Budget des Zentrums, lokale Mütter, die Gemeinde und den nepalesischen Auswanderer Naresh Kumar Pradhan in den USA- die Einführung eines täglichen Fahrdienstes ermöglichte. In den letzten zehn Monaten hat diese Initiative das schwierige Terrain von Palpa mit älteren Fahrzeugen durchquert und sich auf das Engagement der Fahrer und Mitarbeiter verlassen, um die Kinder sicher zu transportieren.



Die Auswirkungen waren umwälzend. Ein Elternteil berichtete: „Der Dienst ist ein Geschenk des Himmels. Das Tragen meines erwachsenen Kindes verursachte starke Rückenschmerzen. Jetzt bin ich gesünder, und das gesparte Geld fließt in seine nahrhaften Mahlzeiten.“ Eine andere Mutter fügte hinzu: „Meine Ängste haben nachgelassen, und ich habe weniger schlaflose Nächte. Meine psychische Gesundheit hat sich verbessert. Auch die Kinder strahlen beim Geräusch des Fahrzeugs und freuen sich auf einen weiteren Tag in der Betreuung.“

Trotz des Erfolgs bestehen weiterhin finanzielle Hürden: Ein Spender in Deutschland stellte seine Unterstützung nach vier Monaten ein, was den Betrieb beeinträchtigte. Dennoch wurde das Zentrum von den örtlichen Behörden und Organisationen als Modell für eine gemeinschaftsorientierte Betreuung gelobt. Bei dieser Geschichte geht es nicht nur um den Transport, sondern auch um die Wiederherstellung der Würde, die Förderung der Hoffnung und den Beweis, dass kollektives Handeln gefährdete Familien wieder aufrichten kann. Das Palpa Care Center fordert die nepalesische Regierung und alle Beteiligten auf, solche Initiativen als lebenswichtige Rettungsanker anzuerkennen.

Mit nachhaltiger Unterstützung kann dieses Programm weiterhin steile Hügel in Wege der Resilienz verwandeln und sicherstellen, dass jedes Kind und jedes Elternteil in eine bessere Zukunft gehen kann.“